

Manipulieren ganz einfach

Für Schüler und Erwachsene: Experte informierte über die Gefahren im Internet

KORBACH. Spaß und Risiko: Über Sicherheit im Internet berichtete Erwin Markowsky (8com GmbH und Co. KG) am Donnerstag in der Korbacher Stadthalle. Der Experte zeigte, dass jede Software kleine Fehler und Sicherheitslücken enthalten kann, die Kriminelle dazu ausnutzen, um persönliche Daten abzugreifen.

Zu den beiden Veranstaltungen, die von der Wald-ecker Bank und der Stadt Korbach als Beitrag zu den Korbacher Präventionswochen initiiert wurden, kamen am Morgen knapp 450 Schüler und Lehrer sowie am Abend etwa 220 Interessierte.

Während die Schüler ihre Plätze einnahmen, ließ der Referent bereits einen Scan laufen, um herauszufinden, wer alles im Publikum sitzt. In kürzester Zeit tauchten dabei Gerätenamen wie meli :*, discoqueen, Kitty, alphantier oder Amazone auf. Die Bezeichnung ist nicht die einzige Information, die eine aktive Bluetooth-Schnittstelle preisgibt. Markowsky fand von ei-

nem Testhandy beispielsweise die Versionsnummer heraus. Das Umgehen und Abändern von Softwarebefehlen sei bei manipulierten Geräten kinderleicht. Auch das Mithören von Gesprächen, wenn das Handy in der Tasche steckt, konnte das Publikum miterleben. Dazu schickte Markowsky Schüler zum Flirten aus dem Raum. Alle im Saal konnten das Gespräch über Lautsprecher mithören.

Auch beim Umgang mit Laptop und PC gibt es viel zu beachten. So sollte man Softwareupdates nicht ignorieren, da sie Sicherheitslücken schließen. Ein aktueller Virens scanner, eine Firewall und ein gesundes Misstrauen gegenüber allem Unbekannten könnten folgenschwere Probleme verhindern.



Bezog sein Publikum mit ein: Referent Erwin Markowsky in der Stadthalle.

Foto: nh

mit einem Keylogger infiziert, der es ihm gestattete, alle Tastatureingaben zu verfolgen. Markowsky konnte den Rechner durch wenige Befehle in kürzester Zeit fernsteuern.

Zudem vermittelte der Referent die Gefahren der sozialen Netzwerke und der Informationsweitergabe im Netz. Vor allem in Facebook und Co. könne vieles mitgelesen und verwertet werden.

Einfacher Datenklau

Am Abend begrüßten Bank-Vorstand Karl Oppermann und Erwin Markowsky das Publikum. Auch hier zeigte der Referent an Beispielen, wie einfach Datenklau sein kann. Als zusätzliche Programmpunkte sprach Markowsky Phishing und Online-Banking an. Er verriet, wie Kriminelle das mittlerweile veraltete PIN/TAN-Verfahren überlisten konnten und dass das heutige Sm@rt-TAN Verfahren bisher nicht von Experten manipuliert werden konnte und somit als aktuell sehr sicheres Verfahren gelte. (nh/aha)